

manchen Fällen will die Pronunciation oder Aussprache, nicht zureichend seyn. Da muß man also billig auf die Abstammung, und auf das Grund-Wort kommen.

1. Es ist also bey den abgeleiteten Wörtern, nach dem Stamm-Wort zu forschen. Z. E. Wohlüstig kommt her von wohl und Lust, daher schreibt man nicht wollüstig. Arglistig, kommt her, von arg und listig, deswegen schreibt man nicht archlistig. Gründlich von Grund, daher schreibt man nicht grindlich. Fälschen von falsch, daher schreibt man nicht felschen.
2. Es ist ä, ö, ü, im Schreiben zu gebrauchen, wo im Stamm-Wort ein a, o, u, sich findet: Als die Bieder, vom Bad; die Böcke, vom Bock; die Löcher, vom Loch; die Lüfte, von der Luft; die Lüste, von der Lust.
3. Es müssen in dem abgeleiteten Wörtern auch zweestummen Buchstaben geschrieben werden, wo im Stamm-Worte zween sind. Als: Vorbitte, von bitten und bitte; Kann, von können; soll, von sollen; will, von willen &c.
4. Es darf dagegen in einem abgeleiteten Wort, auch nur ein stummer Buchstabe seyn, wo im Stamm-Wort nur einer ist. Als: Er spielt, von spielen; man liest, von lesen; zerquält, von quälen.
5. Es soll in einem abgeleiteten Worte, eben der Buchstabe beygehalten werden, welcher im Stamm-Wort befindlich. Man schreibet also nicht: übergolten, statt übergolden, weil das Stamm-Wort, Gold ist. Also auch nicht: Man hat es vergolden, statt vergolten, weil es von vergelten herkommt. Man schreibet nicht verschweich; sondern verschweig, da es von schwelgen herkommt: Von Brut kommt brüten her, also nicht